

## Die Kabelfrage: Wireworld to the Rescue!

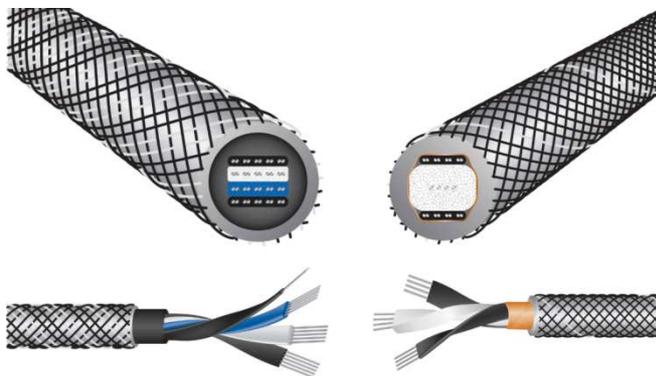
[www.lowbeats.de](http://www.lowbeats.de)

Frank Borowski vom online Magazin LowBeats verwendete für den Test des High-End DAC „Bricasti M1 SE“ als Verbindungskabel das WireWorld Platinum Eclipse 8 IC und das Platinum Starlight 8 75 Ohm Digital-Kabel. Hier sein Fazit zu den Premium-Kabeln von WireWorld:

Da ich keine zwei gleiche Paare S/PDIF- und Interconnect-Kabel für eine absolut gleichwertige Verdrahtung der beiden DACs vorrätig hatte, half der deutsche Wireworld-Vertrieb Phonar mit Edelleitern aus: Zwei Paar Platinum Eclipse 8 Interconnect und zwei Stück Platinum Starlight 8 75Ω, jeweils in 1 m Länge, Cinch. Die Platinum-8-Serie ist die absolute Spitze im Wireworld Sortiment. Auch preislich, allerdings. Doch nach dem überzeugenden Abschneiden der Wireworld Lautsprecherkabel im LowBeats-Test fasste ich diese Kabel ganz gezielt für den Test ins Auge.



Je zwei Wireworld Platinum Eclipse 8 Interconnect (links) und Starlight 8 Digitalkabel sorgten für optimale Testbedingungen beim DAC-Vergleich (Foto: F. Borowski)



Der Aufbau der Wireworld Platinum-Kabel: Links das Eclipse 8, rechts das Digitalkabel Starlight 8 (Grafik: Wireworld)

Die Kabel sind ausgezeichnet gefertigt und mit einzigartigen Karbonsteckern versehen, die nicht nur schick aussehen und griffig sind, sondern gegenüber den üblichen Metallhüllen auch weniger Wirbelströme verursachen dürften.

Ein weiteres dickes Plus: Die Platinum-Kabel sind trotz massiverem Leitermaterial aus hochreinem 7N Silber und komplexer Leiteranordnung in patentierter DNA-Helix-Struktur, ausreichend flexibel und nicht dick wie ein Feuerweherschlauch. Ein Praxiskriterium, das allzu oft zugunsten einer mächtigen Optik mit exzessivem, aber nicht selten unnötigen Materialaufwand geopfert wird. Auch verzichtet Wireworld auf kleine Kästchen mit „geheimer“ Schaltung im Kabelweg.

Die Platinum-Kabel sind elektrische Leiter pur. Mit diesen Kabeln lässt sich auch ein kleiner, hochwertiger Desktop-Streamer verdrahten, ohne vom Gewicht der Strippe gleich vom Tisch gezogen zu werden.



Die Platinum-Kabel werden in schicken Alu-Cases und mitsamt Zertifikat geliefert (Foto: F. Borowski)

Nach ungefähr einer Woche Einspielzeit am M1 SE und am D-280 habe ich zunächst einen zeitaufwendigen und umständlichen Vergleich der Wireworld-Kabel mit meinen teils uralten Referenzen von Isoda (Interconnect) und XLO (S/PDIF) gemacht. Diese Haudegen der Kabelwelt haben im Laufe der Jahre so manchen Herausforderer abgewehrt. Und dennoch: Beide Wireworld Platinum sind meinen alten Helden *deutlich* überlegen. Das spiegelt sich im gesamten Klangbild wider, hauptsächlich in einer besseren räumlichen Tiefe, feiner akzentuierten Details, seidigeren Höhen und einer insgesamt gesteigerten Grobdynamik.

Außerdem widerlegen diese Kabel eindrucksvoll das alte Vorurteil, Silber wäre klanglich zu harsch. Das Gegenteil ist hier der Fall. Es kommt eben nur darauf an, *WIE* man das Material einsetzt. Wireworld weiß offenbar, wie es geht.



Die Steckergehäuse der Platinum-Serie sind aus Carbon... (Foto: F. Borowski)

Je ein Platinum Eclipse und Starlight Serie-8-Kabel bleiben fortan als Referenz in meinem Hörraum. Ihr hervorragender Klang und die Praxistauglichkeit der Kabel machen den Anschaffungspreis schnell wieder vergessen: Das Platinum Starlight 8 75Ω Digitalkabel kostet 1.500 Euro für einen konfektionierten Meter, das Platinum Eclipse 8 Interconnect liegt

bei 3.000 Euro den Stereo-Meter.

Wer eine Ebene tiefer ins Wireworld-Regal zu den „Gold“-Varianten des Starlight und Eclipse 8 greift (die entgegen der Namensgebung mit 4N Silberleitern ausgestattet sind), kann sparen. Die Preise für diese Varianten liegen bei 500 Euro/Meter für das Digitalkabel respektive 1.600 Euro/Meter für das Interconnect-Stereo-Set.

Das macht ein DAC: Digital rein (Mitte), analog raus (links und rechts) (Foto: F. Borowski)

